

Verbundkatalog Kalliope

Boykott.

Mann, Erika

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden.

Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

B o y k o t t .

Erika Mann

Was bedeutet der Boykott deutscher Waren im Ausland? Welchen praktischen Effekt müsste es auf das Hitlerregime haben, wenn Produkte deutscher Herkunft nicht mehr, - gar nicht mehr, - gekauft würden? Lassen Sie mich das in primitiven Zügen erörtern und lassen Sie mich vorweg sagen, dass ein konsequenter Boykott deutscher Erzeugnisse zur unmittelbaren Vernichtung des nationalsozialistischen Regimes führen würde.

Deutschland sah sich von jeher genötigt, eine grosse Reihe von Rohstoffen einzuführen, - selbst in den seligen Zeiten, da wir "unsere Kolonien" noch hatten, war das nicht viel besser. Deutschland hat zu wenig Stahl, keine Baumwolle, keinerlei südliche Erzeugnisse, - um nur ein paar wichtige Dinge zu nennen. Das Deutschland von heute hat aber, auf der andern Seite, auch sehr wenig Gold; das Naziregime hat mit den Goldvorräten des Landes gewüthet, wie es mit allen Gütern gewüthet hat, die es vorfand, mit den physischen und moralischen Kräften des deutschen Volkes, und mit seinem ideellen und materiellen ~~substanziellen~~ ^{materiellen} ~~von~~ Eigentum. So ist man also, wie Sie wissen, trotz aller Kompliziertheit der heutigen Wirtschaftsführung zu im Grunde primitiven Sitten und Gebräuchen zurückgekehrt, - will sagen zum Tauschhandel. Das Nazireich ~~braucht~~ ^{braucht} Stahl und Baumwolle, - es hat im Ueberfluss gute Medizinen, schlechte Filme (movies) ^u ~~and~~ kriegesisches Kinderspielzeug. Nur falls

es loswird, was es produziert, kann es einführen, was es braucht, den Stahl und die Baumwolle. Das ist einfach. Bekommt aber Hitler seinen Stahl und seine Baumwolle nicht (um bei diesen zufällig gewählten Beispielen zu bleiben) dann kann er nicht fortfahren in seinen fieberhaften Rüstungen; kann er aber in seinen Rüstungen nicht fortfahren, dann ist a.) die Kriegsgefahr verringert, b. aber stellt die Rüstungsindustrie im weiteren Sinne den einzig florierenden Zweig am Hitlerischen Wirtschaftsbaum dar, -Hitlers einzigen Erfolg. All sein Lebensinhalt und Lebenszweck wäre vernichtet, und er selber müsste sich eines Morgens sagen, dass er überflüssig und sinnlos geworden sei: Hitlerdeutschland ohne die Möglichkeit den Krieg vorzubereiten, das wäre wie ein Schlachtfeld ohne Soldaten.

Sie sehen, wohin es praktisch führen würde, wenn der Boykott aller deutschen Erzeugnisse in allen ausserdeutschen Gebieten konsequent durchgeführt werden könnte und wenn die massgebenden Wirtschaftsstellen ~~stellen~~ ^{stellen} aller ausserdeutschen Regierungen sich in diese Richtung einigen dürften. Da dergleichen zu hoffen aber zeifellos hybride wäre, bleibt die Initiative dem privaten Einzelwesen überlassen, ^{dem Leiter} der Einkaufsfirma, -dem Käufer auf der Strasse. Jede Flasche Kölnisch Wasser die Sie kaufen, gnädige Frau, weil es so erfrischens riecht (als ob Yardley Lavehder das nicht auch täte!), bedeutet ein Quäntchen Stahl für Hitler, - ein Stückchen Flugzeug, das Bomben auf Ihre Kinder werfen wird, so bald wie irgend möglich. Jedes Bayer-Aspirin, das Sie schlucken,

mein Herr, weil es so berühmt ist (als ob die amerikanischen Droguen das nicht auch wären!) bedeutet ein wenig Baumwolle für die Hosen des Hitlerschen Militärs, -erinnern Sie sich daran und ⁱⁿhadeln Sie danach!

Neben diesen rein praktischen und sachlich belegbaren Erwägungen aber existieren noch andere, die in ihrer Art vielleicht ebenso wichtig sind: Bei allem was wir gegen Hitler tun und planen, sollten wir immer seine Psyche, seine hysterisch-verletzliche, manisch-labile Gemütsart mit in Betracht ziehen. Das Nazi-Reich steht und fällt mit Hitler. Hitler selber aber steht und fällt mit seinem Selbstbewusstsein, mit der Ueberzeugtheit davon, dass er, -Hitler, mächtig, herrlich ^{auch}glücksbegünstigt und ^{weithin}geachtet, nun einmal dazu berufen sei, nach Deutschland die ganze Welt seinem diktatorialen Willen zu unterjochen. Hitler ist ungebildet, - er versteht von keiner Sache etwas, - er kann weder deutsch, noch sonst das Primitivste, -der erfolglose Anstreichergehilfe aus Oesterreich hat kein Talent ausser dem einen, dass er, -liegt alles halbwegs günstig, -sich und andere glauben machen kann, er sei ein grosse^r Mann.

Misserfolg aber, Misstrauen und Nichtachtung sind sehr dazu geeignet, das Selbstgefühl der aggressiven Mimose ins Wanken zu bringen, -denn es ist auf Sand gebaut. Oft genügen Vorkommnisse von scheinbar indirekter Bedeutung. Die Tatsache der Verleihung des Friedens-Nobel-Preises

an den deutschen Pazifisten Carl von Ossietzky, der bei Hitler im Lager sass, genügte, um den "Führer" fürchterlich aufzuregen und tagelang zu verstören. Wäre es geglückt, gar die Olympischen Spiele von Berlin fernzuhalten, Hitler wäre ^e gewiss geschwächt aus seinem Wutausbruch über solche Kränkung hervorgegangen, - und sollte es gelingen, durch konsequenten Boykott der Deutschen Waren dem Nazimachthaber zu zeigen, dass die Welt nichts von ihm hält und dass sie wünscht, er möge sich entfernen, das wäre ^{bereits} ein grosser und wichtiger Schritt in Richtung dieser Entfernung, - daran ist kein Zweifel.

Die Zeit drängt und nur das allgemeinste ist gesagt. Lassen Sie mich wiederholen:

Der Boykott deutscher Erzeugnisse bedeutet eine entscheidende Schädigung des dritten Reiches, das ohne Ausfuhr seiner eigenen Produkte die Rohstoffe nicht einführen kann, die es braucht; die es nicht dazu braucht, um sein Volk zu ernähren und ^{dessen} ~~seinen~~ Lebens-standard menschenwürdig zu halten, - (das Volk hungert und sein Lebensstandard ist auf Kriegsniveau gesunken,) -; sondern, die es benötigt, um die Schlachten vorzubereiten, mit denen es den Frieden der Welt bedroht.

Boykottiert deutsche Waren und Ihr dient dem Frieden!

.....

62/49
Morton
40001111498

Boycott
Deutsch

The Redford
118 East 40th Street
New York

B o y c o t t .

Erika Mann

What is the actual meaning of the boycotting of German ^{ei}merchandise in lands outside of Germany? What would inevitably be the practical effect upon the Hitler-Regime, if goods of German origin were not bought, - not bought at all, - anywhere outside of Germany?

Let me describe what would ensue in simple terms, -but permit me to anticipate our conclusion and affirm that a consistent boycott of German goods would lead ~~to~~ the immediate destruction of the National-Socialist Regime.

It was always necessary for Germany to import a great quantity of various raw-materials, - HHH even in that glorious ⁱera, when we still possessed "our colonies". Germany ^{today} has too little steel, no cotton and none of the ^aproducts of ~~the~~ ^{ei}southern climate, to name just a few ^{ei}important items. Presentday Germany on the other hand also has very little gold; the Nazi-Regime has worked havoc with the gold-storage of the land, just as it has worked havoc with all the goods it found on hand, with the physical and moral strength of the German people, as well as with its ideal and material possessions. And so, as you surely know, in spite of all the complications of modern economics, the Germans have returned to the most primitive ^emethod: I mean trade by barter.

The Nazi-Reich needs steel and cotton; it has an abundance of good ^hchemicals, bad movies and warlike toys. Only if it succeeds in disposing of what it produces, can it succeed in importing what it needs: steel and cotton. It is as simple as that. But if Hitler does not get his steel and his cotton (just to stick to these particular random examples) then he cannot continue his feverish armament. If he cannot ~~HHHH~~ rearm, then ^{first} ~~a.~~ the danger of war is minimized, ^{second} ~~b.~~ the arms-industry which is the one successful branch of Hitlers economic system, his one and only real success, would fail. The entire content and purpose of his life would be destroyed and he himself would some day be compelled to admit ~~HHHH~~ that he had become ^usuperfluous. For Hitlers Germany, without the possibility of preparing for war, ^owould be like a battlefield without soldiers.

You can see, what the actual result would be, if all German products could consistently be boycotted in all non-German-territories, and if all the authorities involved were only permitted to ^{ei}unite for this purpose. To hope for such a thing would be utopian. And so the ^{sh}initiative in this most important matter is left to the private individual, to the chief of an importing-house, the consumer, the man ^oon the street. Each bottle of Eau de Cologne that you, my lady, buy, because its odour is so refreshing (as though ^{ap}Yardley's Lavender were not just as refreshing!) means a bit of steel for Hitler, - a tiny piece of an airplane to hurl down bombs upon your children,

as soon as possible. Every tablet of Bayers Aspirin, which you swallow, Sir, because it is so famous (as though American drugs were not famous too!?) means a bit of material for the trousers of Hitler's soldiers, - keep this in mind and act accordingly!

But aside from all these practical and objective considerations there are others, perhaps equally important in their way: in all that we do, or plan to do, against Hitler we must never lose sight of his ^{particular} psychology: his is a hysterically-^{ei} hypersensitive, manic-labile ^{disposition}. The Nazi-Reich stands and falls with Hitler. Hitler himself, however, stands and falls with his consciousness of himself; with his conviction that ~~himself~~ he- Hitler- powerful, magnificent, the favorite of fortune, and looked up to by all the world, has been especially appointed to submit first Germany and then the rest of the world to his dictatorial will. Hitler is uneducated, he has none of even the smaller amenities, he knows nothing really, he does not ^{so much as} ~~even~~ speak correct German, nor anything else. He is not even an orator, though he can talk, he is a demagogue The unsuccessful paper-hanger ^{is} apprentice from Austria has ^{but one} ~~talent~~ talent and even that depends on exterior circumstances for its blossoming: He can make himself and others believe by his Aimee-Mae Pherson like qualities that he is a great man.

Failure, lack of confidence in him, ^{self} contempt from others, - these are the things which tend to shatter the fundamentals of Hitler's own idea of himself, - for this is built on sand, - not rocks. Often apparently unimportant ^t ^e events ^{ei} suffice to

disturb him .The fact that the Nobel-peace-Prize was awarded to the German pacifist Carl von Ossietzky, who happened to be in one of Hitler's concentration-camps, sufficed to ^{exit} the "Fuehrer" immoderately and to disturb his peace for days. If it would have been possible to keep the olympic games out of Berlin, Hitler would certainly have emerged weakened by the storm of his fury at ^{this} personal insult. And if it should be possible by means of consistent ^{ent} ~~ing~~ boycotting of German goods to show the Nazi-holder-of-power, that the world thinks nothing of him, or at most desires that he should disappear, that in itself would be a decisive step toward this disappearance of this there is no doubt.

Our time is limited and only broad generalities have been indicated. Permit me to conclude: The Boycott of German products means a distinct injury to the third Reich, which ~~NEEDS TO BE ABLE TO IMPORT THE RAW~~ without exporting its own products is unable to import the ~~raw~~ ^{raw} materials which it needs, - needs, not in order to feed its population, or keep up a humanly decent standard of living (the people are starving and the standard of living has sunk to what it was at the end of the war) but which it needs in order to prepare for battle, in order to menace the peace of the world. Boycott German products and you serve the cause of peace!

.....

X40 E 72

62/42

Blackman

~~the Toledo~~
~~2020~~

Boyle
English

The Bedford
118 East 40th Street
New York